

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 20 (1894)
Heft: 4

Artikel: Ein militärischer Stammbuchvers
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-431597>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Illustrirtes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Werdmühlegasse 17.

Buchdruckerei Jacques Bollmann.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5.50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13.50. — Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzeile für die Schweiz 30 Cts., für das Ausland 50 Cts. Aufträge für Schweizer Inserate befördern alle Annoncen-Agenturen der Schweiz. Für ausserschwizerische Inserate ist der Annoncen-Expedition Adolf Steiner in Hamburg, Berlin, Mailand das Monopol der Inseraten-Aufnahme übertragen.

Ein militärischer Stammbuchvers.

Helvetia, du wirkst mit reger Hand
Am ehernen, blankgefügten Kriegsgewand,
Uebst deine Söhn' im schweren Waffengang,
Damit sie einstens, wenn das Schicksal bang
An unsre Thüre pocht mit starken Händen,
Den Andrang von des Hauses Pfosten wenden.

So schwer auch uns die große Kriegslast drückt,
So manches Gute sie bei Seite rückt:
Wir murren nicht und wanken nicht im Muth,
Wenn's gilt zu schützen unser höchstes Gut.
Doch soll die Müh' zum hohen Zwecke taugen,
So haltet unablässig eins vor Augen:

Nicht Uniform, nicht Schneid und nicht Gewehr,
Nicht preuß'ischer Drill, und sei er noch so schwer,
Macht einzig kampfgewappnet den Soldat,
Begeistert ihn zu kühner Waffenthat.
Nur der hält Stand im wild'sten Wogenbrande,
Des Herz erglüht in Lieb' zum Vaterlande.

Und dieser Liebe hehres Ideal
Wird nicht erzeugt durch hohen Phrasenschwall
Von Freiheit, Vaterland und Festgetön,
Noch fromme Sprüche, noch so süß und schön.
Durch Bruderwerke, Alle zieh'nd zum Ganzen,
Muß man die wahre Heimatsliebe pflanzen.